

# Hundert Jahre Zahnärztliche Aus- und Fortbildung in Karlsruhe

Eine lebendige Chronik dokumentiert die wechselvolle Geschichte des Instituts

## Hundert Jahre im Dienst der Aus- und Fortbildung

Am 14. Oktober 1920 öffnete das Lehr- und Fortbildungsinstitut Karlsruhe die Pforten. Zeitgleich wurde in Baden als erstem Land im Deutschen Reich die staatliche Prüfung für Dentisten eingeführt. Dies war eine Verordnung, die von den Dentisten als „kleine Approbation“ gefeiert wurde.



Foto: Akademie Karlsruhe

Der Ausbildungsjahrgang 1926 stellt sich zum Gruppenfoto auf. In der ersten Reihe sitzt der Dentist und Direktor Emil Kimmich, flankiert von Schwester Palagia und Schwester Joviana, daneben die Institutslehrer

Nachdem der Berufsstand der Dentisten vier Jahrzehnte später in dem Einheitsstand der Zahnärzte aufgehen sollte, werden in Deutschland im Jahr 1960 alle dentistischen Lehrinstitute



Foto: Akademie Karlsruhe

Die Fortbildungsprogramme dokumentieren die Entwicklung – das erste zahnärztliche Fortbildungsprogramm des Sommerhalbjahres 1960

geschlossen. Die Ausnahme bildet das Lehrinstitut in Karlsruhe. Prof. Dr. Walther Engel gründet das Zahnärztliche Fortbildungsinstitut Karlsruhe. Es ist die erste Einrichtung der deutschen Zahnärzteschaft, die ausschließlich der Fortbildung gewidmet ist. Sie hat bis zum heutigen Tag Bestand.

Auch viele Zahnärztinnen und Zahnärzte aus dem Saarland haben das Lehr- und Fortbildungsinstitut in Karlsruhe aufgesucht. Sie haben sich fachlich fortgebildet, den kollegialen Austausch gesucht und gemeinsam über den Tellerrand der Zahnmedizin geblickt. Eine andere Verbindung zwischen der Akademie und dem Saarland ist der Vertrag, der sie mit der Universität des Saarlandes verbindet. Dieser Kooperationsvertrag wurde 1985 geschlossen und hat viele Dissertationen sowie zwei Habilitationen ermöglicht. Ferner leistete die Akademie im Jahr 1993 eine Lehrstuhlvertretung in Homburg, als die Leitung der Klinik für Parodontologie und Konservierende

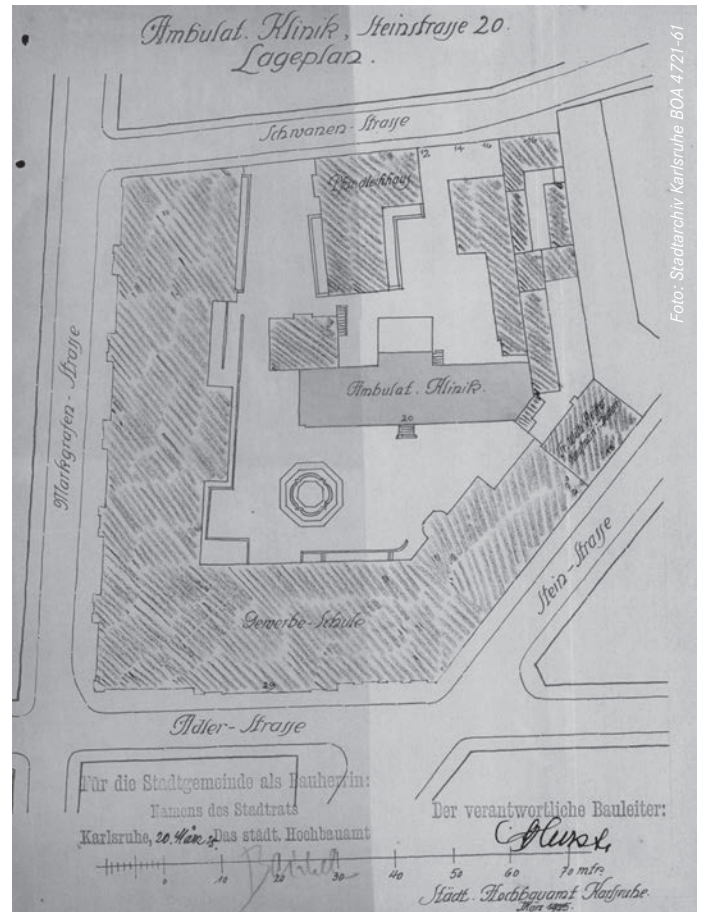


Foto: Stadtarchiv Karlsruhe BOA 4721-61

Lageplan des von 1920 bis 1929 in der Steinstraße 20 befindlichen Lehrinstituts im zweiten Stock der Ambulatorischen Klinik

Zahnerhaltung vakant war. Prof. Dr. Winfried Walther war ein Semester lang für den universitären Lehrbetrieb verantwortlich. Aktuell sind Priv.-Doz. Dr. Michael Korsch und Prof. Dr. Winfried Walther an der universitären Lehre in Homburg beteiligt.

### Recherche in den Archiven von Stadt und Land

Das 100-jährige Jubiläum ist für die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Anlass, die Geschichte aufzuarbeiten. Historische Quellen, Textdokumente, Bild- und Videomaterial aus dem eigenen Bestand und den Archiven von Stadt und Land wurden ausfindig gemacht und ausgewertet. Dabei wurde eine ganze Menge an Dingen, die längst in Vergessenheit geraten sind, wiederentdeckt. So konnten nicht nur die genaue erste Adresse, sondern auch Lagepläne und Grundrisse des Instituts ausfindig gemacht werden.

Ein anderes Beispiel ist ein Schreiben des ersten Direktors an den Stadtrat der Landeshauptstadt Karlsruhe, in der man die Ausgangssituation ein knappes Jahr vor der Institutsgründung im November 1919 erfährt:

„Es bestanden vor Kriegsbeginn als gleichartige Institute des Verbandes der Dentisten im deutschen Reich eines in Straßburg und eines in Berlin. Nachdem das erstere dem Reich verloren ging, und das Berliner bei weitem dem vorliegenden Bedürfnis nicht genügt, haben die daraufhin einsetzenden Verhandlungen zu dem Entschluss geführt, ein gleiches Institut in Karlsruhe ins Leben zu rufen. Wir haben Karlsruhe als Sitz des Instituts wegen seiner zentralen Lage und weil es die Stadt guter Fachschulen ist, gewählt. Insbesondere auch deshalb, weil es in der Förderung von Gewerbe, Kunst und Wissenschaft stets mit an erster Stelle gestanden hat.“

(Quelle: Stadtarchiv H-Reg. A 2099).

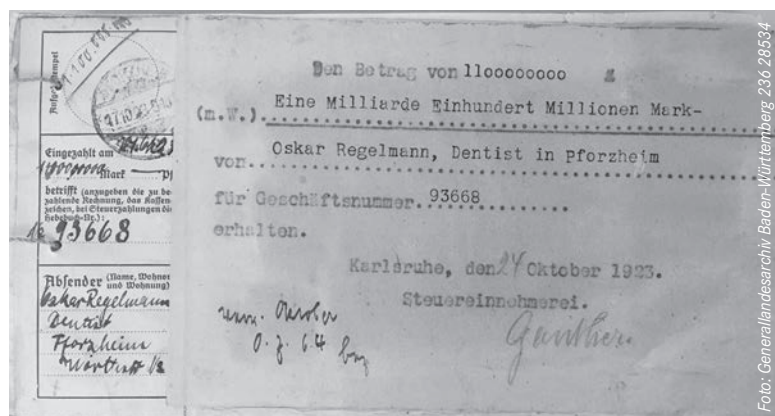
### Das Projekt der digitalen Festschrift

Auf ihrer Jubiläumsseite [www.100jahre.zahnakademie.de](http://www.100jahre.zahnakademie.de) berichtet die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe der Kollegenschaft und der Öffentlichkeit. Aktuell gibt es 70 Beiträge. Abgeschlossen ist die digitale Chronik zu den Feierlichkeiten am 05. bis 07. November 2020 in Karlsruhe. Das Besondere an dieser Festschrift ist, dass die Beiträge stets Bezug auf eine oder mehrere Originalquellen nehmen, die ebenso abrufbar sind. Diese Originalquellen können historische Dokumente, Bildergalerien, Publikationen, Presseberichte und Videosequenzen sein.

Die Festschrift widmet sich jedoch nicht nur der geschichtlichen Entwicklung des Institutes, sondern es kommen als lebendige Erinnerungen Zeitzeugen in Interviews und Erfahrungsberichten zu Wort. So erzählt Dr. Dr. Mike Jacob, M.A. aus Dillingen/Saar in seinem Beitrag „Vom zahnärztlichen Handwerk zur Dental Ethics - Dr. Dr. Mike Jacob, M.A. erzählt“, der die Jahre 2004 bis heute umreißt, von seiner ganz persönlichen Fortbildungsbiographie. Im Kapitel „Wissenschaft, Ausstrahlung, Wirkung“ zeichnet er eindrucklich den Weg der Forschungs-

arbeiten „Dem Misserfolg auf der Spur – eine ethische Verpflichtung“ nach. An dritter Stelle erzählt er in einem Interview von der Gründung des kollegialen Netzwerkes unter Absolventen des Masterstudiengangs Integrated Dentistry im Jahr 2007. Ein anderer niedergelassener Kollege berichtet aus jüngster Vergangenheit von seiner zahnmedizinischen Dissertation bei Prof. Dr. Matthias Hannig in Homburg. Seine Arbeit findet den Ausgangspunkt im Curriculum „Der Weg zum Dr. med. dent.“, einem an der Akademie angebotenen Kursprogramm der Universität des Saarlandes.

In der Festschrift werden auch dramatische Ereignisse geschildert. Eindrückliche Beispiele sind die Beiträge „Schwere Zeiten“ und „Eine teure Prüfung“. Hier tritt eine Auswirkung des Ersten Weltkriegs zutage, unter der das Institut und die Menschen damals litten: die Inflation. Dokumentiert ist diese durch einen kuriosen Beleg vom 24. Oktober 1923. Der Dentist Oskar Regelman hatte die Gebühr für seinen Dentistenausweis bezahlt. Der quittierte Betrag durch die „Steuereinnahmerei“ beträgt: „Eine Milliarde Einhundert Millionen Mark“.



Der Beleg vom 24. Oktober 1923 über die Gebühr für die Ausstellung des Dentistenausweises über 1.100.000.000 Mark

Fachliche Entwicklungen, wegweisende Forschungsarbeiten, eine Reihe interessanter Buchveröffentlichungen, Fortschritte in der praxisorientierten Lehre und die Bedeutung der Institution für Versorgung und Öffentlichkeit sind in den sechs Kapiteln der Festschrift abgebildet. Ein Gästebuch mit Stimmen zum Jubiläum ist für Sie geöffnet. Die besondere Verbundenheit der Akademie Karlsruhe zum Saarland findet ihren Ausdruck gerade auch in den vielen Ein- und Beiträgen im und zum Gästebuch, die von den unterschiedlichsten saarländischen Autoren bereits verfasst wurden.

#### Autoren:

Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A.,  
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe  
 Dr. Dr. Mike Jacob, M.A., Zahnarztpraxis Dillingen/Saar  
 Prof. Dr. Winfried Walther, Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Foto: Generalandesarchiv Baden-Württemberg 236 28534